

VORTRÄGE . . .

19. September 2019, 18:00 Uhr – Haus der Technik

Der Drachenfels bei Königswinter – eine unendliche Geschichte!

Sanierungsarbeiten im Spannungsfeld von Naturschutz, Denkmalschutz und Tourismus

Prof. Dr. Roland Strauß

Geologischer Dienst NRW, Krefeld

Der Drachenfels im Siebengebirge markiert mit seinem Bergfried auf dem Gipfel den Eingang von der Niederrheinischen Bucht zum Mittelrheintal. Das Gebiet um den Drachenfels wurde seit der Römerzeit vielfältigen Nutzungen unterzogen. Vom Trachytabbau über militärstrategische Nutzung bis hin zur touristischen Nutzung seit dem frühen 19. Jahrhundert. Um die Einzigartigkeit des Drachenfelses zu erhalten, wurden in den 1970er Jahren umfangreiche geotechnische Sicherungsmaßnahmen durchgeführt. Nach fast 50 Jahren hat der Zahn der Zeit weiter am Fels genagt und das Land Nordrhein-Westfalen führt seit 2017 umfangreiche Sanierungsmaßnahmen im Bereich des Drachenfelses aus.

24. Oktober 2019, 18:00 Uhr – Haus der Technik

Wachstum, Schrumpfung und Wandel in urbanen Räumen Japans

Prof. Dr. Thomas Feldhoff

Ruhr-Universität Bochum

Japan ist eine der am höchsten entwickelten Volkswirtschaften der Welt, die Global City Tokyo symbolisiert in besonderer Weise die Stärken Japans – und die Verwundbarkeit des Inselreiches gegenüber Gesellschafts- und Umweltwandel. Aufgrund der starken Konzentration von Menschen, Informationen, Kapital in der Hauptstadtregion bedeutet das Risiko für Japan insgesamt. Der Vortrag thematisiert Ursachen und Ausprägungen der so genannten unipolaren Konzentration auf Tokyo und die Herausforderungen für eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung, die sich aus der Gleichzeitigkeit und dem räumlichen Nebeneinander von urbanen Wachstums- und Schrumpfungprozessen ergeben.

VORTRÄGE . . .

21. November 2019, 18:00 Uhr – Haus der Technik

Und dann kam LUCA – oder wie das Leben auf der Erde begann

Prof. Dr. Ulrich Schreiber

Universität Duisburg-Essen

Alles, was wir auf der Erdoberfläche erkennen können, ist durch das Einwirken von Lebewesen verändert. Wie ist Leben entstanden und wie konnte ausgehend von LUCA (Last Universal Common Ancestor), dem letzten gemeinsamen Vorfahren aller Lebewesen, ein Planet vollständig umgestaltet werden? Die langen Zeiträume seit Bildung der Erde und die Unkenntnis über die Anfangsbedingungen scheinen die Aufklärung dieser Frage unmöglich zu machen. Sie gilt zu Recht als eine der spannendsten der Wissenschaft. Neue Forschungsergebnisse lassen hoffen, dass sich der dichte Nebel, der sie umgibt, langsam lichtet.

6. Dezember 2018, 18:00 Uhr

EGGG-Abend 2018

Hierzu erfolgt eine gesonderte Einladung

EXKURSIONEN . . .

Informationen zur verbindlichen Anmeldung zu den Tagesexkursionen erhalten Mitglieder der EGGG über eine gesonderte Einladung sowie weitere Interessierte über <http://www.eggg.de>.

Juni/Juli 2019, Tagesexkursion

Duisburger Hafen, Logport

Prof. Dr. Ulrich Ewers und Duisport AG

September 2019, Halbtagesexkursion

PhoenixSee – Die Binnenalster in Dortmund-Hörde

Dipl.-Geogr. Friedrich Schulte-Derne
Universität Duisburg-Essen

EXKURSIONEN . . .

September 2019, Tagesexkursion

Siebengebirge und Drachenfels

Prof. Dr. Roland Strauß

Geologischer Dienst NRW, Krefeld

Die zum Vortrag passende Exkursion zum Drachenfels gibt einen Überblick zur Geologie, der Landschaftsgeschichte sowie einen tieferen Einblick in die geotechnischen Sicherungsmaßnahmen zum Erhalt dieses einmaligen Natur- und Kulturdenkmals.

18.–21. Juni 2019, 4-tägige Studienreise

London



Foto: Dronepicr, Wikimedia Commons, CC-BY-SA 3.0

Prof. Dr. Hans-Werner Wehling

Universität Duisburg-Essen

Wenn Sie schon alles von „Tourist London“ kennen, kommen Sie mit auf diese Studienreise mit speziellen Orten und Themen. Das Programm wird um Themen erweitert werden, die sich auf lokaler Ebene als erste Auswirkungen des Brexit ergeben.

Verbindliche Anmeldung bitte bis spätestens zum 12. Januar 2019 senden an:

Prof. Dr. H.-W. Wehling,
Nollendorfstr. 39,
45472 Mülheim a.d. Ruhr,

E-Mail: hans-werner.wehling@uni-due.de

Weitere Informationen siehe Rückseite des Anschreibens oder <http://www.eggg.de>.

VORTRÄGE . . .

EINTRITT FREI

Zu den Vorträgen sind Gäste herzlich willkommen !

Alle Vorträge finden im Haus der Technik, Hollestr. 1, 45127 Essen, gegenüber vom Hauptbahnhof statt.

24. Januar 2019, 18:00 Uhr – Haus der Technik

Armenien – Traditionsreiches Land im Kaukasus im wirtschaftlichen Transformationsprozess

Prof. Dr. Rudolf Juchelka

Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Tigran Sargsyan

Yerevan State University, Yerevan/ Armenien

Das im südlichen Kaukasus gelegene Armenien hat als ältestes christliches Land der Welt eine lange Tradition. Seit der Unabhängigkeit von Russland unterliegt der Staat erheblichen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Transformationsprozessen. Diese zeigen sich sowohl in den traditionellen Agrargebieten wie auch in Industriestädten. Aktuelle Entleerungsprozesse einerseits und Konzentrationsprozesse andererseits prägen das Bild. Die städtischen Räume, insbesondere die Hauptstadt Yerevan, sind von erheblicher Veränderungsdynamik betroffen. So steigt die Bevölkerung Yerevans stetig an, und die Stadt wächst in die Peripherie, ohne dass Infrastruktur und Städtebau dem Stand halten können.



VORTRÄGE . . .

21. Februar 2019, 18:00 Uhr – Haus der Technik

Rechtsmedizin und Paläontologie: eine Allianz für vergangenes Leben.

Und ein Mythos: Können Leichen explodieren?

Dr. Achim G. Reisdorf

Stiftung Ruhr Museum, Essen

Welches Schicksal nehmen verendete Wirbeltiere in einem marinen Ablagerungsraum? In der paläontologischen Literatur begegnen wir seit bald vier Jahrzehnten einem nach human- und veterinärmedizinischer Sachlage makabren Szenario, der skeletterlegenden „Kadaver-Explosion“. Eine Gruppe ausgestorbener Meeresreptilien der Posidonienschiefer-Formation – namentlich Fische – gelten als gute Beispiele für diese Hypothese. Im Rahmen einer interdisziplinären Studie wurden für Fische Fossilien die typischen Zerfallsphänomene sowie das paläontologische und sedimentologische Inventar ihrer Fundhorizonte analysiert. Die Resultate wurden mit einer forensischen Messreihe sowie mit meeresbiologischem, rechts- und veterinärmedizinischem Beobachtungsbefunden abgeglichen.

14. März 2019, 18:00 Uhr – Haus der Technik

Quo vadis Münster: Vom „Schreibtisch Westfalens“ zur boomenden Regionalmetropole der „Wissenschaft und Lebensart“?

Prof. Dr. Thomas Hauff

Stadt Münster

Zu Beginn der 2000er Jahre wackelte der „Schreibtisch Westfalens“ erheblich. Mit dem Zukunftsprofil „Wissenschaft und Lebensart“ stellte sich Münster den Herausforderungen und leitete eine Neuorientierung ein. Der Vortrag beleuchtet die Entwicklungen des letzten Jahrzehnts hin zu einer boomenden Regionalmetropole und diskutiert die Frage, ob dieses Zukunftsprofil auch angesichts Digitalisierung und demografischer Entwicklungen weiterhin tragfähig ist. Dabei wird auch auf den aktuellen Zukunftsprozess „Münster Zukünfte 20|30|50“ und die Rolle Münsters als „Schwarmstadt“ Bezug genommen.

VORTRÄGE . . .

11. April 2019

Mitgliederversammlung

in Kupferdreh, mit Besuch der neuen Dauerausstellung des Mineralien-Museums

Hierzu erfolgt eine gesonderte Einladung

23. Mai 2019, 18:00 Uhr – Haus der Technik

Hitze in großen Städten – Folgen für die Gesundheit und Gegenmaßnahmen

Prof. Dr. Wilhelm Kuttler

Universität Duisburg-Essen

Hohe und langanhaltende Wärmebelastungen führen beim Menschen zu ansteigenden Mortalitäts- und Morbiditätsraten. Analysen von Zeitreihen der Lufttemperatur zeigen, dass sowohl die Anzahl an heißen Tagen als auch die von Hitzewellen während der vergangenen Jahrzehnte zugenommen haben. Von einer weiteren Steigerung ist vor dem Hintergrund des globalen Klimawandels auszugehen. Neben der Wärmebelastung verstärken gleichzeitig verschiedene Luftverunreinigungen die gesundheitsschädigende Wirkung. Es werden Maßnahmen vorgestellt, die auf urbaner Ebene zu einer Reduzierung der thermischen und lufthygienischen Belastung führen

27. Juni 2019, 18:00 Uhr – Haus der Technik

Die Donau-Hauptstädte Wien, Bratislava und Budapest: urbane Systeme im Vergleich

Studierende des M.A. Urbane Systeme

Universität Duisburg-Essen, Essen

Die drei europäischen Hauptstädte liegen relativ dicht beieinander. In ihren jeweiligen Entwicklungen gibt es Verbindendes, z.B. die gemeinsame Vergangenheit in der Habsburger Monarchie, und Trennendes, etwa in der Phase nach 1945 und der zeitweiligen Zugehörigkeit zu unterschiedlichen politischen Blöcken. Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Exkursion im März 2019 berichten über Erfahrungen und Eindrücke der Exkursion und über Ergebnisse des Vergleichs hinsichtlich der Stadtstrukturen, – entwicklungen und der unterschiedlichen aktuellen Transformations- und Umgestaltungsprozesse.